



Kofinanziert von der
Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN



Steuerungsgruppe

„Resiliente Innenstadt Soltau“

Konstituierende Sitzung am 25.01.2023





Kofinanziert von der Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN



TOP 1

Eröffnung der konstituierenden Sitzung





Kofinanziert von der
Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN



Tagesordnung

- TOP 1 Eröffnung der konstituierenden Sitzung
- TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung
und zahlenmäßigen Anwesenheit der Mitglieder
- TOP 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit
- TOP 4 Bestätigung des Vorsitzes, der Geschäftsführung und der jeweiligen Stellvertretung
- TOP 5 Beschluss der Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe „Resiliente Innenstadt Soltau“
- TOP 6 Information und Präsentation durch Vorsitz und Geschäftsführung
- TOP 7 Anfragen und Anregungen
- TOP 8 Schließung der Sitzung





Kofinanziert von der
Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN



TOP 2 Feststellung der ordnungsgemäßen Ladung und zahlenmäßigen Anwesenheit der Mitglieder





Kofinanziert von der
Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN



TOP 3 Feststellung der Beschlussfähigkeit





Kofinanziert von der
Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN

TOP 4 Bestätigung des Vorsitzes, der Geschäftsführung und der jeweiligen Stellvertretung



Der Vorsitz

Aufgaben:

- Leitung der Sitzungen der Steuerungsgruppe
- Vertretung der Steuerungsgruppe nach Außen
- Verantwortung für die Förderwürdigkeitsprüfung (beschlossen durch die Steuerungsgruppe)
- Enge Abstimmung mit der Geschäftsführung
- Nicht Stimmberechtigtes Mitglied der Steuerungsgruppe

Vorgeschlagene Besetzung: Daniel Gebelein,

Leiter der Fachgruppe 61 –
Regional- und städtebauliche
Entwicklungsplanung, Recht

Stellvertretung:

Olaf Klang, vertreten durch Karsten Lemke





Kofinanziert von der
Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN

TOP 4 Bestätigung des Vorsitzes, der Geschäftsführung und der jeweiligen Stellvertretung



Die Geschäftsführung

Aufgaben:

- Koordination der Sitzungen und Einladung, in Abstimmung mit dem Vorsitz
- Projektverantwortung und Ansprechperson
- Beratung von Projektträger:innen, insbesondere bzgl. der Förderfähigkeit /-würdigkeit
- Begleitung der Sitzungen, Protokollführung, ggf. Vortrag der Projekte
- Koordinierung von Workshops / Arbeitsgruppen
- Nicht stimmberechtigtes Mitglied der Steuerungsgruppe

Vorgeschlagene Besetzung: Lorena Boy,

Stellv. Leiterin der Fachgruppe 61 –
Regional- und städtebauliche
Entwicklungsplanung, Recht

Stellvertretung: Yvonne Prüser





Kofinanziert von der
Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN



TOP 5 **Beschluss der Geschäftsordnung der Steuerungsgruppe „Resiliente Innenstadt Soltau“**





Kofinanziert von der
Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN



TOP 6 Information und Präsentation durch Vorsitz und Geschäftsführung

Inhalt

1. Integriertes Strategiekonzept als Grundlage der Förderwürdigkeitsprüfung
 - Entstehungsprozess
 - Inhalte
 - Leitziele
2. Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“
 - Richtlinie, Fördergegenstände und Voraussetzungen
3. Aufgaben der Steuerungsgruppe
 - Förderwürdigkeitsprüfung als Hauptaufgabe
 - Arbeitsgruppen / Workshops





Kofinanziert von der
Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6 Information und Präsentation



Ziel und Vorgehen

- **Ziel:** Erarbeitung eines Strategiekonzeptes (ca. 35 Seiten) für eine wandlungs- und lernfähige Soltauer Innenstadt
- Konzept als **Grundlage** zur Bewerbung auf das Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“ (3,95 Mio. Euro, 60 % Förderung)
- **Vorgehen:** Redaktionelle Konzepterstellung über Büro Stadt + Handel, Erarbeitung der Inhalte im Rahmen umfassender Beteiligungsformate mit innerstädtischen Akteuren:
 - Speed-Datings (28.01.2022), Atelier (17.02.2022),
 - Redaktionskonferenzen (03.03.2022)





Kofinanziert von der Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6 Information und Präsentation



Bis 18.03.2022

Diverse Beteiligungsverfahren und Konzepterarbeitung



31.03.2022

Öffentliche Ratssitzung mit Präsentation der Ergebnisse und
Beschlussfassung des Rates



Bis 21.04.2022

Bewerbung auf das Förderprogramm
„Resiliente Innenstädte“

Zeitlicher Ablauf





Kofinanziert von der Europäischen Union

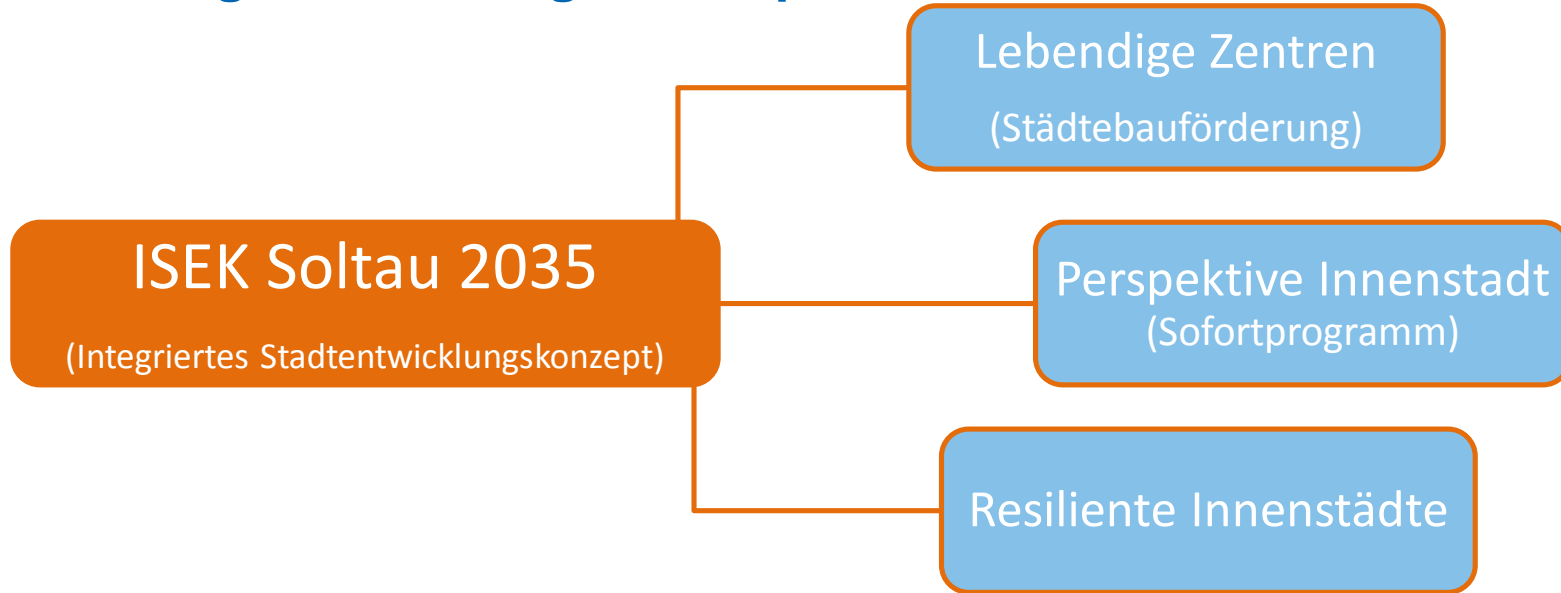


RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6 Information und Präsentation



Grundlage des Strategiekonzeptes





Kofinanziert von der
Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6 Information und Präsentation



Inhalte des Strategiekonzeptes

- **Programmraum** für die Umsetzung der Strategien
- **Handlungsbedarfe sowie Handlungskonzept** in den Bereichen Ökonomie, Ökologie und Soziales
- **Querschnittsziele und Beteiligungsprozesse** für die Erstellung und Umsetzung des Konzeptes
- Konkrete **Leitprojekte** für die Antragstellung



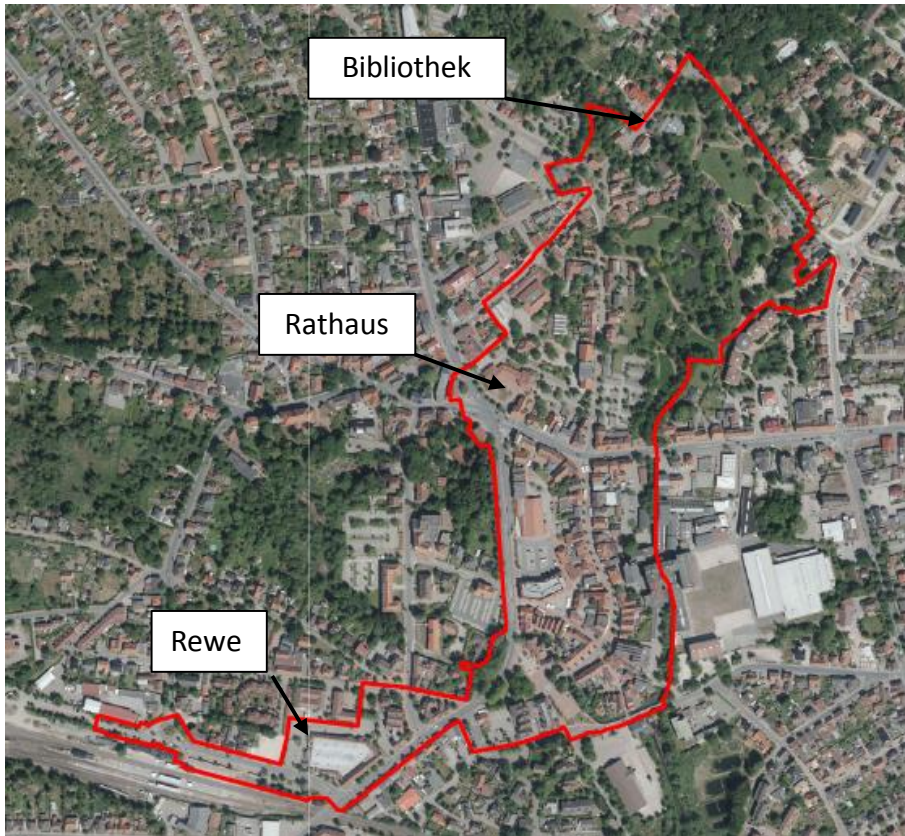


Kofinanziert von der Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6 Information und Präsentation



**Programmraum
„Resiliente
Innenstadt“**





Kofinanziert von der
Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6 Information und Präsentation



Handlungsbedarfe und -konzept

- Ganzheitlicher und integrierter Ansatz unter Berücksichtigung der Handlungsfelder:
 - Ökonomische Erneuerung
 - Ökologische Erneuerung
 - Soziale Erneuerung

Querschnittsziele

- Ökologische Nachhaltigkeit in der Strategieerstellung und Strategieumsetzung
- Gleichstellung
- Chancengleichheit
- Nichtdiskriminierung
- Barrierefreiheit
- Gute Arbeit





Kofinanziert von der Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN

LEITPROJEKT I: SOLTAUS STARKE ORTE



TOP 6 Information und Präsentation

Leitprojekt I:

Soltaus starke Orte

Seite 38

Leitidee	Ein Ort in der Innenstadt dient als Hub (Knotenpunkt) für das Netzwerk an starken Soltauer Orten. Das Netzwerk fördert den sozialen Zusammenhalt, Transformationsprozesse, Bildung und ehrenamtliches Engagement. Die Innenstadt wird so zum dritten Ort. Inklusion kann durch das Netzwerk auf unterschiedlichen Ebenen gelebt werden.						
Beschreibung	Der innerstädtische Hub ermöglicht es, dass Einrichtungen, Privatleute, Vereine und weitere Akteur:innen Projekte innerhalb der Innenstadt mit temporären Projekten sichtbar werden. Dabei besteht eine enge Verbindung mit allen starken Orten und Einrichtungen in und um die Innenstadt. Der Hub ist ein „Haus der Überraschungen“ und stellt eine Location für die Produktion und Präsentation von Produkten und Ideen dar. Es handelt sich um einen Mix aus Show-Room, Makerspace und Werkstatt, der z. B. Vereinen und Jugendlichen als Raum zur Verfügung gestellt wird und bspw. als Café oder Projektraum genutzt werden kann. Darüber hinaus kann er von gemeinwohlorientierte Start-Ups genutzt werden. Insbesondere junge Erwachsene können Geschäftsideen erproben. Aber auch ältere Menschen sollen hier ihre Fähigkeiten einbringen, um den Austausch zwischen unterschiedlichen Generationen und Kulturen zu fördern. Eine weitere mögliche Nutzung des Ortes stellen Lern- und Arbeitsplätze (z. B. Co-Working /-Learning) dar, die mit der bereits vorhandenen urbanen Produktion in Soltau kombiniert werden kann. Potenziale der Filzwelt und der Firma Röders sollen in diesem Kontext ausgebaut werden. Die bunte Mischung an Kooperationen (insbesondere auch Universitäten), Nutzungen und Nutzern spiegelt sich in einem Jahresprogramm für den Hub wider.						
Auftaktmaßnahmen	Schaffung eines ersten Treff- und Begegnungspunktes für Alle im Böhmepark, wie z. B. ein Pavillon mit entsprechender technischer Infrastruktur inklusive Bewegungsf lächen für Spiel, Sport und Spaß in Kooperation und Vernetzung mit den bestehenden starken Orten Soltaus.						
Umsetzungszeitraum	Kurzfristig, Planung im 2. Halbjahr 2022 und Umsetzung 2023						
Voraus. Kostenrahmen	150.000 Euro						
Folgemaßnahmen	Ort / Räumlichkeit für Jugendliche; Treffpunkt für Vereine; Makers-Space (öffentlicher Projektraum zum Werken, Up- / Recycling und Verarbeiten); Programmentwicklung für Knotenpunkt im Zusammenhang mit dem Leitprojekt starken Orten Soltau bzw. den Partneereinrichtungen; Co-Working und Co-Produktion; Start-Up-Hub; Seminar- und Veranstaltungsräume; Beratungsangebote und Services der Stadt Soltau (z. B. Bürgerschafts-Büro); Kino bzw. Raum mit audiovisueller Ausstattung; Fahrradreparaturwerkstatt; Second-Hand-Kaufhaus und Betreuungsangebote						
Räumliche Verortung	Rund um das Areal Röders Hof; leerstehende Ladenlokale in der Innenstadt, Böhmepark und perspektivisch die ehemalige Freudenthal Grundschule						
Initiatoren/ Organisation	Stadtverwaltung Soltau und perspektivisch Innenstadtmanagement						
Kooperationspartner	Z. B. felto-Filzwelt, Gebr. Röders AG, Heimatmuseum Soltau, YouZe, Klimafreunde Soltau e.V., VHS, Beratungsstellen für Migrant:innen, Lebenshilfe Soltau, Spielzeugmuseum, Schulen und Bibliothek Waldmühle						
Wirkungsgrad	<table border="0"> <tr> <td>Soziales</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ökologie</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ökonomie</td> <td></td> </tr> </table>	Soziales		Ökologie		Ökonomie	
Soziales							
Ökologie							
Ökonomie							

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.





Kofinanziert von der Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN

LEITPROJEKT II: SOLTAU AUF GRÜNEN WEGEN



TOP 6 Information und Präsentation

Leitprojekt II:

Soltau auf grünen Wegen

Seite 39

Leitidee	Eine grüne Achse verbindet den Böhmepark im Norden mit dem Bahnhofplatz und dem Übergang zum Breidings Garten im Süden des Programmraums. Der Weg in eine resilientere Zukunft soll erfahrbar und historische Wandlungsprozesse sichtbar machen. Attraktive Wege für alternative Fortbewegungsmöglichkeiten in der Innenstadt werden geschaffen und durch Portale, Trittsteine und Grünelemente sowie durch die Aktivierung der Böhme und Soltau ergänzt. Der Wandel findet dabei auf der Straße und in den Köpfen der Menschen statt.						
Beschreibung	Das Leitprojekt zielt auf die Schaffung einer neuen Verbindungsachse durch die Innenstadt ab. Dabei stellen insbesondere attraktive und sichere Radwege für die Bewohnenden und Besuchenden ein alternatives Mobilitätsangebot dar und fördern gleichzeitig den Fahrradtourismus. Eine bessere Anbindung an den Bahnhof sorgt zusätzlich für eine Stärkung der intermodalen Mobilitätsketten und der emissionsarmen Mobilitätsformen. Eine Markierung von vorhandenen „Portal“, wie z. B. zu Beginn der Fußgängerzone, macht die Stadt lesbarer und Orte und Angebote werden hierdurch intuitiv sichtbarer. Zudem werden barrierefreie Wegeverbindungen in den Stadtkern geschaffen, sodass bspw. Familien, Senior:innen und Menschen mit Gehbehinderung diese besser erreichen können. Grüne Trittsteine, als städtebauliche Elemente, können im Bereich von Gastronomien mit Spielmöglichkeiten für Kinder kombiniert werden. Grünelemente sorgen für eine Steigerung der Aufenthaltsqualität, dienen als Schattenspende und zur Verbesserung der Luftqualität. Sie sollten zudem ökologische Nischen für Flora und Fauna im urbanen Raum bieten. Um die räumlichen Veränderungen erlebbar zu machen, sind die „grünen Wege“ thematisch mit der Industriekultur Soltaus und urbanen Naturräumen verbunden. Mit allen Sinnen soll der historische und zukünftige Wandel erfahrbar werden (z. B. durch analoge und digitale Informationen, thematische Führungen und umweltpädagogische Angebote). Die grüne Achse ist zudem durch innerstädtische Wasserläufe geprägt. Das Leitprojekt soll daher auch einen ersten Impuls geben, die innerstädtischen Abschnitte der Soltau und Böhme für Mensch und Natur weiter in Wert zu setzen.						
Auftaktmaßnahmen	Durchführung einer Veranstaltung (z. B. Festival mit einem Stadtspaziergang) zur Entwicklung und Verortung von „grünen Trittsteinen“ (z. B. grüne Möbel, Blühwiesen, Obstbäumen, begrünte Fassaden, Insektenhotels, künstlerische Elemente) und entsprechender Beschilderung für die Information und Umweltbildung. Die Veranstaltung soll in Zusammenarbeit mit Vereinen, Umweltverbänden, Bürger:innen und vielen mehr erfolgen. Ziel ist, die grünen Trittsteine entsprechend digital und analog umzusetzen, zu etablieren und so eine erste grüne Verbindung der Quartiere im Programmraum herzustellen.						
Umsetzungszeitraum	Kurzfristig, Planung im 2. Halbjahr 2022 und Umsetzung 2023						
Voraussetzungen / Kostenrahmen	50.000 Euro						
Folgebmaßnahmen	Stärkung des Fahrradverkehrs entlang der Nord-Süd-Achse und zum Bahnhof; Erhöhung der Erlebbarkeit und der ökologischen Qualität der Gewässer Böhme und Soltau in der Innenstadt; anknüpfend an das Leitprojekt Soltau auf Grünen Wegen; Etablierung eines Radwegenetzes für Anwohner:innen und Tourismus in der Innenstadt; Wasser als Produktionsmittel wiederbeleben; Orte für urbane Landwirtschaft; Kombination von Grünelementen vor Gastronomienutzungen mit Spielmöglichkeiten für Kinder sowie Achse der Umweltbildung und Industriekultur weiter mit interaktiven Angeboten füllen.						
Räumliche Verortung	Vom Bahnhof zur Marktstraße bis zum Böhmepark in Verbindung auch mit dem Breidings Garten außerhalb des Programmraumes						
Initiatoren / Organisation	Stadtverwaltung Soltau und perspektivisch Innenstadtmanagement						
Kooperationspartner	Z. B. Breidings Garten, Gebr. Rödgers AG, VCD, ADFC, Klimafreunde Soltau e.V., fello-FilzWelt, Sportvereine Soltaus, Einzelhändler:innen sowie Gastronomen in der Marktstraße						
Wirkungsgrad	<table border="1"> <tr> <td>Soziales</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ökologie</td> <td></td> </tr> <tr> <td>Ökonomie</td> <td></td> </tr> </table>	Soziales		Ökologie		Ökonomie	
Soziales							
Ökologie							
Ökonomie							

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.





Kofinanziert von der Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN

LEITPROJEKT III: SOLTAUS SMARTER CAMPUS



TOP 6 Information und Präsentation

Leitprojekt III: Soltaus smarter Campus Seite 40

Leitidee	Der Smarte Campus bildet die „Klammer“ für Soltaus grüne Wege, Soltaus starke Orte und neue Projekte. Ein digitales und analoges Netzwerk schafft Transparenz, sammelt Ideen, bündelt Engagement und Wissen für die Innenstadt. Durch verschiedene Veranstaltungsformate, Austausch neuer Ideen, Produktion und Zugänglichkeit von Wissen wird Soltaus Innenstadt digital und gesellschaftlich resilient. Die Teilhabe von Jugendlichen und der Austausch der Generationen stehen im Mittelpunkt, um den Erneuerungsprozess gemeinsam und nachvollziehbar zu gestalten.
Beschreibung	Das Leitprojekt beinhaltet die Etablierung einer niedrigschwelligen Austauschplattform, um sowohl die kulturellen Angebote als auch die Zusammenarbeit vor Ort zu verbessern. Dabei sollen Workshops, Wettbewerbe und Fortbildungen für und von Innenstadttakteur:innen angeboten werden, die auf eine soziale, ökonomische und ökologische Erneuerung abzielen. Zudem sieht das Projekt die Durchführung einer Festivalreihe vor, die der Generierung neuer Projekte und Lösungswege dient. Medienbildung der Akteur:innen, wie z. B. die Nutzung von Open-Source-Software als Alternative zu Facebook, Instagram, TikTok & Co. macht die Stadtgesellschaft digital resilienter. Zudem sollen Innenstadtlabore und Co-Creation-Events durchgeführt werden, um junge Menschen und Unternehmen mit Ideen für die Innenstadt anzusprechen und die Wissensproduktion in der Innenstadt zu stärken. Dies basiert auf dem Grundgedanken, dass insbesondere Jugendliche, junge Erwachsene und Neubürger:innen im Rahmen dieses Leitprojektes stärker berücksichtigt werden sollen. Weitere Maßnahmen, wie Baumpflanzungen, Pflanz- und Ernteaktionen, Verarbeiten von Naturprodukten, Up-/ Recycling, Nachbarschaftshilfen, Integrations- bzw. Sprachworkshops und Bildungsangebote sollen den Austausch von Wissen, Waren und Engagement im Rahmen des Campus fördern.
Auftaktmaßnahmen	Gemeinsame Entwicklung einer konzeptionellen Ausarbeitung für neue Partizipationsformen in Zusammenarbeit mit Universitäten, innerstädtischen Akteur:innen und Fachexpert:innen. Ziel ist es unter Nutzung neuer Technologien (z. B. adhocracy+, Consul, etherpad, mentimeter, miro, WECHANGE oder mapbox) ein Netzwerk zum generationsübergreifenden Wissensaustausch für alle zugänglich zu machen und daraus gemeinsame Ziele einer resilienten Innenstadt zu entwickeln.
Umsetzungszeitraum	Kurzfristig, Ausschreibung des Konzeptes Ende 2022 und Erarbeitung 2023
Vorauss. Kostenrahmen	75.000 Euro
Folgemaßnahmen	Digitale Austauschplattform für Waren, Materialien, Fähigkeiten, Wissen und Arbeitskraft; Entwicklung eines Buchungssystems für Räume und Veranstaltungen; Digitales interaktives Schaufenster zur niedrigschwelligen Information und Partizipation; Kostenloses W-LAN an Aufenthaltsorten der Innenstadt
Räumliche Verortung	Auf und in wechselnden öffentlichen Plätzen und Gebäuden der Innenstadt; im virtuellen und analogen Austausch zwischen den Akteur:innen der Innenstadt
Initiatoren/ Organisation	Stadtverwaltung Soltau und perspektivisch Innenstadtmanagement
Kooperationspartner	Z. B. Schulen, IT-Expert:innen, externe Referent:innen, Heimatmuseum Soltau, Bibliothek Waldmühle, felto-Filzweit, Kulturinitiativen, Klimafreunde Soltau e.V., Lebenshilfe Soltau, Sportvereine Soltaus, VHS und Gewerbetreibende
Wirkungsgrad	Soziales Ökologie Ökonomie

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.





Kofinanziert von der
Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6 Information und Präsentation



Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“

https://www.youtube.com/watch?v=SiZQv7_BDDA

<https://www.mb.niedersachsen.de/resiliente-innenstaedte/resiliente-innenstaedte-204935.html>





Kofinanziert von der
Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6 Information und Präsentation



Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“

Zuwendungsempfänger:

- Kommune, alle Fördergegenstände

Für verschiedene Fördergegenstände:

- Jur. Personen, die nicht auf Gewinnerzielung ausgerichtet sind
- Gesellschaften in mehrheitlich kommunalem Eigentum
- Rechtsfähige Zusammenschlüsse = Quartiersgemeinschaft

Fördergegenstände:

- Aus den Handlungsfeldern:
 - Soziale Aspekte
 - Ökonomische Aspekte
 - Ökologische Aspekte





Kofinanziert von der
Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6 Information und Präsentation



Förderprogramm „Resiliente Innenstädte“

Art, Umfang, Höhe der Zuwendungen

- Nicht rückzahlbarer Zuschuss in Form einer Anteilfinanzierung
- In der Übergangsregion: bis zu 60 % der zuwendungsfähigen Ausgaben
- **Investive Maßnahmen** mit zuwendungsfähigen Ausgaben von min. **120.000 Euro**
- **Nicht-investive Maßnahmen** mit zuwendungsfähigen Ausgaben von min. **30.000 Euro**
- Definierte Meilensteine = min. 2 Meilensteine → Abrechnung je Meilenstein möglich



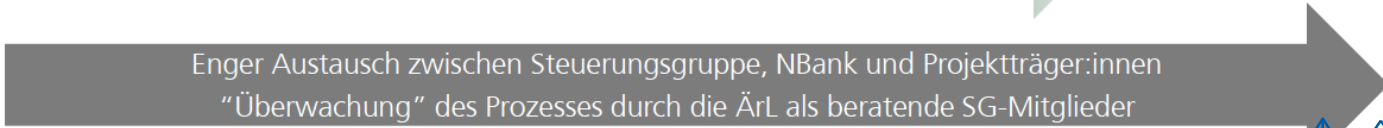
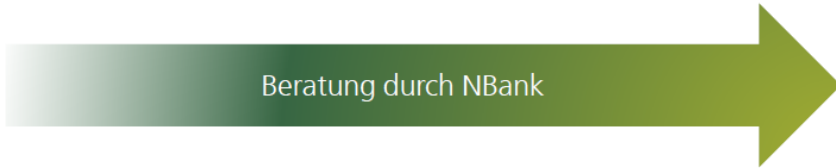
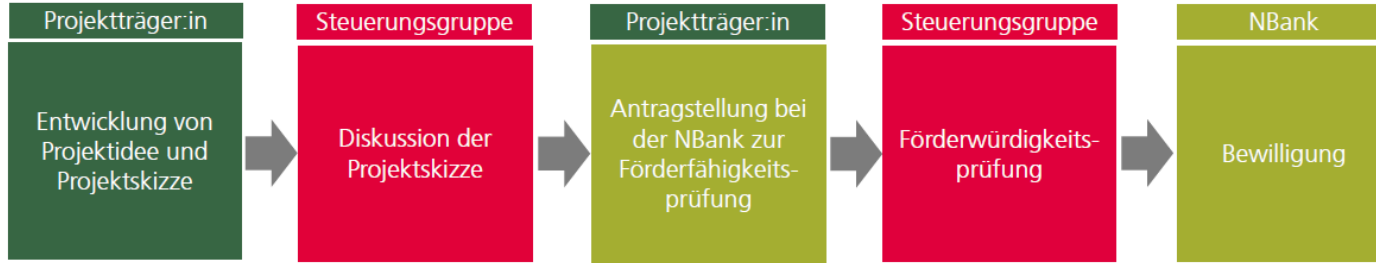


Kofinanziert von der Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6 Information und Präsentation



Quelle: Nds. Ministerium für Bundes- u. Europaangelegenheiten u. Regionale Entwicklung





Kofinanziert von der Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6 Information und Präsentation

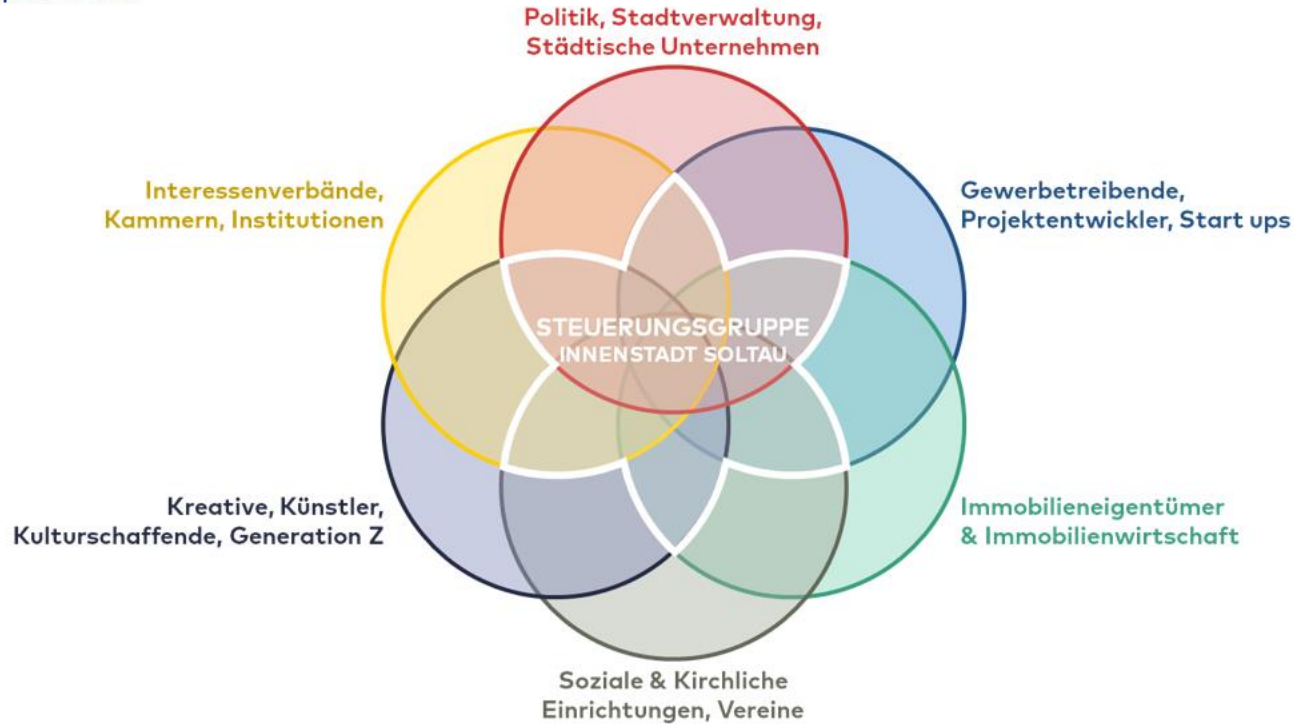


Abbildung 13: Steuerungsgruppe der Stadt Soltau

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.





Kofinanziert von der Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6 Information und Präsentation

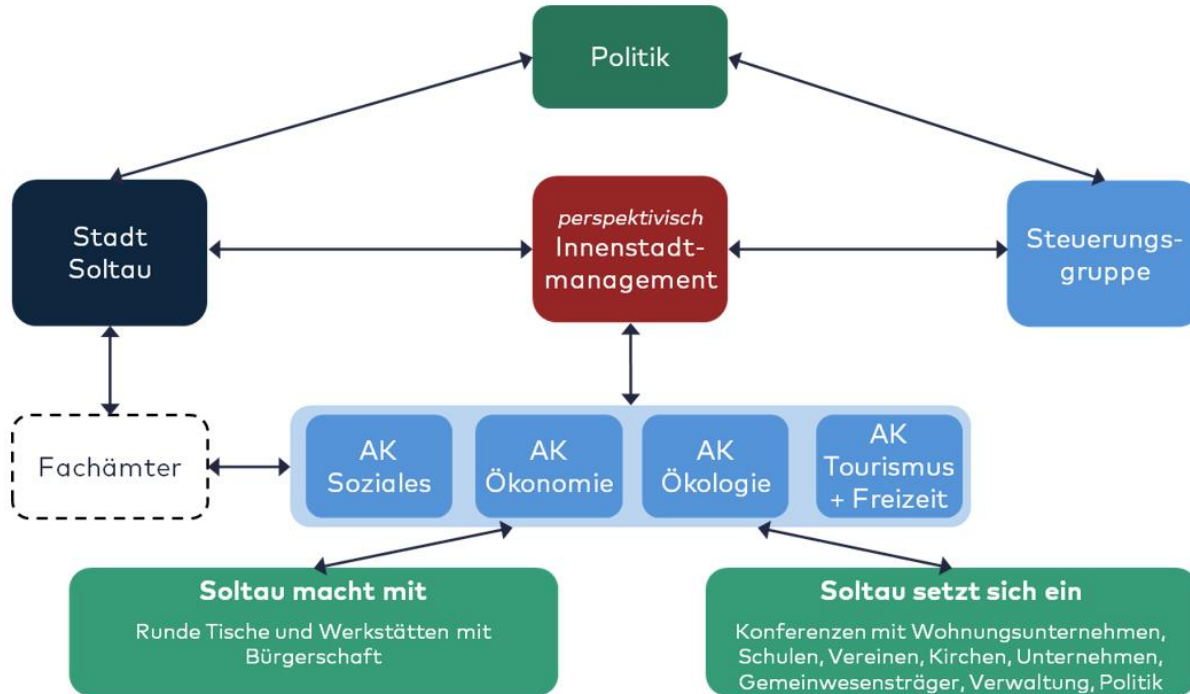


Abbildung 14: Organisationsstruktur des Innenstadtmanagements

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.





Kofinanziert von der Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6 Information und Präsentation



Tabelle 3: Qualitätskriterien für die Auswahl von Projekten

Qualitätskriterien	Indikatoren mit Bewertungsmaßstab	Punkte
1. Wirksamkeit Wirksamkeit des Projektes in Bezug auf die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen	Das Projekt leistet einen großen Beitrag, die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen in mehreren Handlungsfeldern zu bewältigen	15
	Das Projekt leistet einen kleinen Beitrag, die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen zu bewältigen	7
	Das Projekt leistet keinen Beitrag, die in der territorialen Strategie genannten Herausforderungen zu bewältigen	0
2. Innovation Innovationsgehalt des Projektes für die Innenstadtentwicklung	Das Projekt verfolgt Ansätze der Innenstadtentwicklung, die deutlich über die Landesgrenzen hinaus innovativ sind, und leistet einen Beitrag zur Bewältigung von Transformationsprozessen	10
	Das Projekt verfolgt Ansätze der Innenstadtentwicklung, die für Innenstädte ähnlicher Größe und Struktur landesweit innovativ sind	5
	Das Projekt verfolgt keine innovativen Ansätze der Innenstadtentwicklung	0
3. Beteiligung Einbindung der WiSo-Partner und der Zivilgesellschaft in die Projektentwicklung und -umsetzung	In der Projektentwicklung und -umsetzung sind WiSo-Partner und Zivilgesellschaft umfassend beteiligt	10
	In der Projektentwicklung oder -umsetzung sind WiSo-Partner und Zivilgesellschaft beteiligt	5
	Es findet keine Beteiligung von WiSo-Partnern und Zivilgesellschaft statt	0





Kofinanziert von der Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6 Information und Präsentation



4. Öffentlichkeitswirkung und Diffusion Außenwirkung des Projektes und Übertragbarkeit auf andere Kommunen	Das Projekt kann die Außenwirkung der Stadt deutlich verbessern und ist in angepasster Form gut für andere Städte geeignet	15	Max. 15
	Das Projekt kann die Außenwirkung der Stadt verbessern oder ist in angepasster Form für weitere Städte geeignet	7	
	Das Projekt leistet keinen Beitrag für die Außenwirkung der Stadt und ist kaum/nicht auf andere Städte übertragbar	0	
5. Langfristige Tragfähigkeit Nachhaltigkeit des Projektbeitrages zur Innenstadtentwicklung	Das Projekt leistet deutlich über Projektende hinaus einen langfristigen Beitrag zur Innenstadtentwicklung und bleibt als zentrales Element der Innenstadtentwicklung nachhaltig erkennbar	10	Max. 10
	Das Projekt leistet einen Beitrag für eine langfristige Innenstadtentwicklung	5	
	Das Projekt leistet über kurzfristige Impulse hinaus keinen Beitrag für eine langfristige Innenstadtentwicklung	0	
6. Digitalisierung Nutzung von Chancen der Digitalisierung oder Smart City Ansätze für die Innenstadtentwicklung durch das Projekt	Das Projekt leistet einen sehr großen Beitrag zur Digitalisierung und kann für Smart City Ansätze beispielhaft sein	5	Max. 5
	Das Projekt leistet einen geringen Beitrag zur Digitalisierung	2	
	Das Projekt leistet keinen Beitrag zur Digitalisierung	0	





Kofinanziert von der Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6 Information und Präsentation



7. Querschnittsziele Beitrag des Projektes zu den Querschnittszielen	a) Nachhaltige Entwicklung und Do no significant harm (max. 20) b) Gleichstellung (max. 5) c) Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit (max. 5) d) Gute Arbeit (max. 5)		Max. 35
7a) Nachhaltige Entwicklung und Do no significant harm (max. 20)	Das Projekt fördert ökologische Aspekte in einem hohen Maße und vermeidet jegliche Beeinträchtigungen der Umwelt	20	
	Das Projekt fördert ökologische Aspekte und vermeidet erhebliche Beeinträchtigungen der Umwelt	10	
	Das Projekt fördert ökologische Aspekte kaum/nicht, Beeinträchtigungen der Umwelt sind möglich	0	
7b) Gleichstellung (max. 5)	Das Projekt leistet einen großen Beitrag zur Gleichstellung	5	
	Das Projekt leistet nur einen geringen Beitrag zur Gleichstellung	2	
	Das Projekt leistet keinen Beitrag zur Gleichstellung	0	
7c) Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit (max. 5)	Das Projekt leistet einen großen Beitrag zu Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit	5	
	Das Projekt leistet zu einzelnen Aspekten von Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit einen Beitrag	2	
	Das Projekt leistet keinen Beitrag zu Chancengleichheit, Nichtdiskriminierung und Barrierefreiheit	0	
7d) Gute Arbeit (max. 5)	Das Projekt leistet einen großen Beitrag zu „Guter Arbeit“	5	
	Das Projekt leistet einen geringen Beitrag zu „Guter Arbeit“	2	
	Das Projekt leistet keinen Beitrag zu „Guter Arbeit“	0	
Summe			Max. 100

Quelle: Darstellung Stadt + Handel.





Kofinanziert von der
Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6 Information und Präsentation



Datenschutz / Öffentlichkeitsarbeit

Die Arbeit in der Steuerungsgruppe soll der Öffentlichkeit zugänglich gemacht werden, sodass die Öffentlichkeit stets über die Projekte, geplante Maßnahmen und die Tätigkeit der Steuerungsgruppe informiert ist.

- Internetseite der Stadt Soltau
- Veröffentlichung einer nicht-namentlichen Mitgliederübersicht
- Veröffentlichung eines Gruppenbildes → Zusammensetzung der Steuerungsgruppe
- Zur Verfügung stellen der jeweiligen Mailadressen unter den Mitgliedern zum Austausch und zur Vernetzung





Kofinanziert von der
Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6 Information und Präsentation



Arbeitsgruppen / Workshops

- Vernetzung der Steuerungsgruppenmitgliedern
 - Bildung zu Arbeitsgruppen zu einzelnen Projekten / Handlungsfeldern
 - Veranstaltung von Workshops zu Einzelthemen / Projekten
-
- Workshop am 28.01.2023: „Zukunft vor Ort“ – Ein Nachnutzungskonzept für die Freudenthalschule
 - Workshop vrsl. am 03.03.2023: „Mixed-use im Böhmepark“ – Nachnutzung für die Mühlenstraße 22





Kofinanziert von der
Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN

TOP 6
Information und Präsentation



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**

- der Vorsitz und die Geschäftsführung -





Kofinanziert von der
Europäischen Union



RESILIENTE
INNENSTÄDTE
IN NIEDERSACHSEN



TOP 7 Anfragen und Anregungen





Kofinanziert von der
Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN



TOP 8 Schließung der Sitzung





Kofinanziert von der
Europäischen Union



**RESILIENTE
INNENSTÄDTE**
IN NIEDERSACHSEN



**Vielen Dank für
Ihre Aufmerksamkeit!**

